

12-10-95

Kommt die zweite Tagesschau?

Treffen mit RAI-Präsidentin und Industrieminister / Energieversorgung besprochen

Rom/Bozen (LPA/mü) - Mehrere anstehende Fragen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Rundfunk in Südtirol hat Landeshauptmann Luis Durnwalder am gestrigen Mittwochnachmittag mit der RAI-Präsidentin Letizia Moratti besprochen. Unter anderem forderte Durnwalder, daß die abendliche Tagesschau ein zweites Mal zwischen 22 und 23 Uhr ausgestrahlt werden soll. Zur Sprache brachte der Landeshauptmann auch das Thema Wasserkonzessionen, bei denen Südtirol mitreden wolle.

Im Gespräch mit Moratti, bei dem auch mehrere Vertreter der Generaldirektion anwesend waren, brachte Durnwalder aufs Tapet, daß auch die italienischen RAI-TG 3-Nachrichten ein zweites Mal am späteren Abend ausgestrahlt werden. Dies müsse auch für die deutschsprachige Tagesschau des Senders Bozen der RAI möglich werden.

Dringend zu bereinigen seien beim Sender Bozen auch mehrere personalrechtliche Probleme in der Programmredaktion. Besonderen Wert legte Durnwalder weiters auf die Einlösung des Versprechens, die ladinischen Programme der RAI auszubauen und für die ladi-

nische Redaktion eine journalistische Eigenverantwortlichkeit zu schaffen.

Was die spätabendliche Zweitausgabe der Tagesschau anlangt, zeigte die RAI-Präsidentin Verständnis und versprach, innerhalb der nächsten Wochen eine Antwort zu geben. Auch was die ladinischsprachigen RAI-Sendungen betrifft, sicherte Moratti zu, bis zum Jahresende eine „zufriedenstellende“ Lösung zu finden.

Am Vormittag hatte Durnwalder gemeinsam mit Industrielandesrat Romano Viola Gelegenheit, ausführlich mit Alberto Cló über die Förderungsmaßnahmen des Landes Südtirol und deren EU-Kom-

patibilität zu beraten (siehe eigenen Bericht). Bei dem Treffen mit Cló brachte Durnwalder aber auch die Energieversorgung in Südtirol zur Sprache.

Das Land wolle künftig bei der Vergabe und Erneuerung der Wasserableitungskonzessionen ein gewichtiges Wort mitreden. Bei der Fälligkeit und Erneuerung solcher Konzessionen müsse dem Land Südtirol ein Vörrecht eingeräumt werden. Das Land Südtirol schlage dazu die Gründung einer gemischten Gesellschaft für die Produktion, den Transport und die Verteilung der in Südtirol erzeugten Energie vor, sagte Durnwalder.

Die von den großen Energie-

körperschaften, vom Land, von den Gemeinden und von Privaten zu beschickende Gesellschaft müsse für die gesamte Energieversorgung im Lande zuständig werden und somit neben den neuen Energieproduktionsvorhaben auch die alten „Großelektrowerke“ des ENEL, der Montedison usw. miteinschließen.

Minister Cló gab dazu beim gestrigen Treffen in Rom bekannt, daß innerhalb der nächsten Monate ein neues staatliches Energiegesetz ausgearbeitet werden soll. Er werde, so sicherte der Industrieminister zu, den Südtiroler Vorschlag „wohlwollend“ überprüfen. Ebenso werde das Land Südtirol im Zuge der Gesetzesneufassung angehört.

Das Rätselraten um die Zukunft von TeleSüdtirol hat diese Woche ein Ende gefunden. Nicht die Athesia hat zugeschlagen, sondern eine Tiroler und eine Trentiner Gesellschaft. Und der ORF lacht sich ins Faustchen.

Das Techtelmechtel zwischen dem kleinen Alex Tabarelli und dem großen ORF konnte verhindert werden: Sogar die Außenministerien in Rom und Wien wurden von den Ras-Gewaltigen beknet, um „die Gefahr“ zu verhindern, daß das öffentliche österreichische Fernsehen dem Sender Bozen Konkurrenz machen könnte. Der ORF gab nach, zerriß den bereits unterzeichneten Vertrag mit Tabarelli und zog sich vom feindlichen Terrain zurück.

Wie es aussieht, war es für die Abwehler ein Pyrrhussieg. Denn am Dienstag dieser Woche wurde bei einem Bozner Notar ein Vertrag unterzeichnet, der viel schwärzere Wolken über den Mazziniplatz aufziehen läßt. Drei Herren trafen mit ihrer Unterschrift und per Handschlag ein Abkommen, dessen erklärtes Ziel es ist, die Südtiroler Fernsehwelt in nächster Zukunft nachhaltig zu verändern. Alex Tabarelli verließ den Notar als reicher Mann, aber arbeitslos.

Die neuen Mehrheitseigentümer der Tele Selva GmbH heißen Peter Schröcksnadel und Graziano Angeli. Damit ist das

einzigste deutschsprachige Privatfernsehen Südtirols sozusagen in ausländischer Hand. Und die Ehe, die da zelebriert wurde, wird nicht nur dem Sender Bozen-Intendanten Franz von Walther schlaflose Nächte bereiten. Auch das Haus Athesia, das noch am Montag dieser Woche sicher war, Tabarelli übernehmen zu können, bleibt auf dem trockenen.

Schröcksnadel und Angeli, das bedeutet: Geld und Sendestrukturen. Peter Schröcksnadel, Innsbrucker, Mitte Fünfzig, ist nicht nur Präsident des österreichischen Wintersportverbandes, sondern ein Gewaltiger im Medien- und Werbemarkt. Ihm gehört die Feratel, die über die Exklusivrechte des „Wetterpanoramas“ verfügt. Ein Busineß, das immer größere Ausmaße annimmt: Jede Minute, die der ORF, der Bayrische Rundfunk oder 3Sat diese „geniale Erfindung“ der Tourismuswerbung“ ausstrahlt, klingeln bei Schröcksnadel die Kassen. Graziano Angeli wiederum ist demgegenüber ein kleiner Fisch. Aber einer, der es verstanden hat, mit seinem Telecommercial (TCA) in Trient sowohl mit der Provinz Trentino als auch mit den dortigen Tourismusverbänden ins Geschäft zu kommen. Im kommenden Jahr werden auch zehn Trentiner Fremdenverkehrsorte im „Wetterpanorama“ zu sehen sein. Berlusconi-Sender Canale5 ist mit Fera-

tel bereits in Verhandlungen.

So versteht man auch das direkte Interesse von Schröcksnadel und Angeli an einem Standbein in Südtirol. TeleSüdtirol, ständig mit einem Bein im Grabe, hat einen Rettungsanker gefunden. Die beiden Mehrheitseigentümer planen Großes. Es gibt bereits ein Abkommen mit dem ORF, das zu realisieren, was eigentlich Tabarelli realisieren wollte: den Nachrichtenblock „Südtirol heute“. TeleSüdtirol stellt die technischen Einrichtungen, der ORF die Journalisten. Sendebeginn: April 1996. Die Nachrichten würden auch im Trentino (TCA) und in Tirol (Kabel-TV) ausgestrahlt. Verhandelt wird auch bereits über das Mantelprogramm: Wird man sich mit Pro7 nicht einig, will man die Karte 3Sat spielen.

Die einzige offene Frage scheint noch zu sein: Was wird aus Alex Tabarelli, jetzt, wo er sowohl seinen Fußballverein als auch seinen Sender losgeworden ist? ●

Artikel oben aus FF 11/95

Sämtliche Meldungen auf dieser Seite dank Hubert Lindner/Montan-Bozen

Info oben aus Dolomiten vom 12.10.1995

95.7 - 98.7 - 101.4

98.7

95.4

101.4

95.6

95.6 - 98.7

102.4

96.2

99.2

100.8

Radio C-Frequenzen

Bozen

Großraum Bozen

Sarntal

Meran

Vinschgau

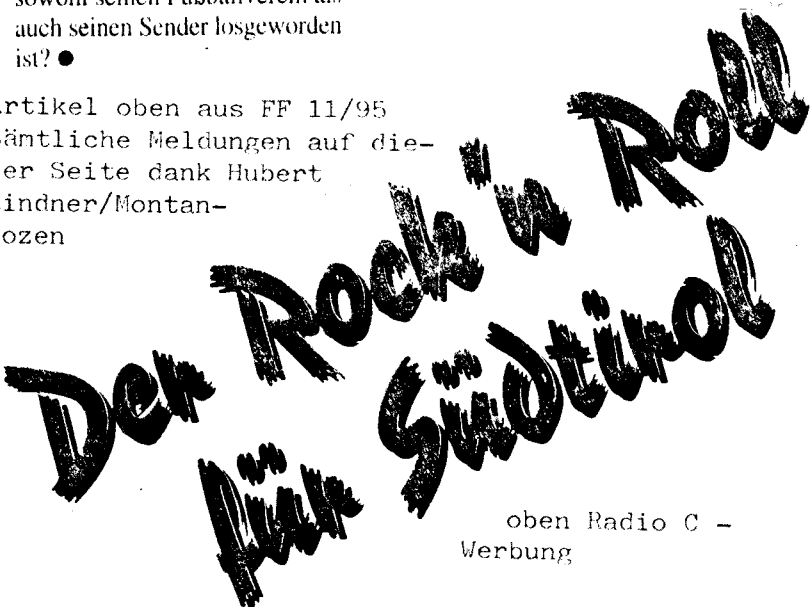
Unterland

Brixen

Bruneck

Sterzing

Innsbruck



oben Radio C - Werbung